

## Gottesdienste

### Januar und Februar 2010

#### 17. Januar

10.00 Uhr Pfr. Ueli Greminger  
Kollekte: Projekt Tansania

#### 24. Januar

10.00 Uhr Pfr. Ueli Greminger  
Kollekte: Allegro

#### 31. Januar

10.00 Uhr Pfr. Paul Buol  
Kollekte: Waldenser-Komitee

#### 7. Februar

10.00 Uhr Pfr. Ueli Greminger  
Es begleitet  
die Kantorei St. Peter  
Kollekte: Behindertentaxi

#### 14. Februar

10.00 Uhr Pfr. Ueli Greminger  
Kollekte: Campo Pestalozzi  
Arcegno

## Veranstaltungen

### Dienstags-Lunch

Jeden Dienstag ab 11.30 bis ca. 13.00 Uhr  
in der Jugendstube, St.-Peter-Strasse 3.

### «Bücher-Stübli»

Jeden Dienstag, 11.30 bis 13.00 Uhr  
Jeden Mittwoch, 15.00 bis 17.00 Uhr  
(während Dienstags-Lunch und Stubete).

### Meditation

Jeden Mittwochmorgen, 7.00 bis 8.00 Uhr  
im Chor der Kirche St. Peter,  
begleitet durch Leitungsteam.

### Stubete

Jeden Mittwoch, 15.00 bis 17.00 Uhr  
in der Jugendstube, St.-Peter-Strasse 3.  
Gelegenheit für spontane Begegnungen  
bei Kaffee und Tee.

### Senioren-Nachmittag

im Lavaterhaus  
Donnerstag, 4. Februar, 14.15 Uhr  
«Denkpausen»  
Pfrn. Yvonne Waldboth berichtet aus  
ihrem Polizeialltag.

### Gemeindeverein St. Peter

im Lavaterhaus  
Mittwoch, 20. Januar, 18.15 Uhr  
*Madame de Pompadour*  
Vortrag von Verena Hermansen  
über die Geliebte und Ratgeberin  
des französischen Königs Louis XV.

## Zum Neuen Jahr

Im kommenden Jahr möchte ich mich mit Ihnen zusammen mit dem Tagebuch von Johann Caspar Lavater auseinandersetzen. Dessen Überschrift lautet:

*«Geheimes Tagebuch. Von einem Beobachter seiner Selbst. Januar 1769.»*

Es ist letztes Jahr in der Reihe der historisch-kritischen Ausgabe des Hauptwerkes von Lavater im NZZ-Verlag herausgekommen. Im Mai dieses Jahres soll ein Lesekreis, da wir uns mit diesem Tagebuch befassen, ins Leben gerufen werden.

Ich finde dieses Tagebuch sehr interessant und auch aktuell. Darum sei an dieser Stelle eine Kostprobe zitiert:

*«Im Namen des allwissenden und allmächtigen Gottes will ich mit diesem Jahre 1769 ein Tagebuch anfangen ... Du mein Herz, sei redlich! Verbirg deine Tiefen nicht vor mir! Ich will Freundschaft mit dir machen, und einen Bund mit dir aufrichten. Wisse, mein Herz, dass unter allen Freundschaften auf Erden keine weiser und segensreicher ist, als die Freundschaft und Vertraulichkeit eines menschlichen Herzens mit sich selber! Wer nicht sein eigener Vertrauter ist, der kann nie ein Freund Gottes und der Tugend werden. Je mehr wir vor uns selber fliehen, desto mehr nähern wir uns der Heuchelei und unter allem in der Welt, was ich nicht gern sein sollte, möchte ich am wenigsten ein Heuchler sein.»*

Nach diesen grundsätzlichen Gedanken beginnt Lavater sein Tagebuch mit dem 1. Januar 1769:

*«Um drei Uhr des Morgens erwachte ich, und hörte den Nachtwächter. Ich hörte ihn niemals, ohne eine gewisse süsse Melancholie, die mit einer feinen Empfindung der Flüchtigkeit meines Lebens, und mit dunklen Vorstellungen von wachenden Weisen, seufzenden Kranken, Gebärenden, Sterbenden verbunden ist.*

## Fortsetzung von Seite 1

*Diesmal aber war diese Empfindung weit lebhafter als gewöhnlich. Ich warf mich in Gedanken vor Gott nieder, und opferte ihm die ersten Empfindungen dieses Neuen Jahres. Ich konnte mich bei meinen stillen Gebeten der Tränen nicht enthalten, und empfahl der Barmherzigkeit Gottes alle meine Brüder und Schwestern auf dem ganzen bewohnten Erdboden und ich übergab mit heiterer Zuversicht mein ganzes, zeitliches und ewiges Schicksal in die Hände meines treuesten und besten Vaters im Himmel.*

*So schlief ich wieder äusserst sanft und ruhig ein bis um halb 6 Uhr, erwachte mit Freude und Dank und betete Gellerts Neujahrslied.»*

Natürlich leben wir in einer anderen Zeit als Lavater und in einer anderen Welt, kein Vergleich. Wir sind viel weltlicher, absorbiert von allen nur möglichen Erwartungen und vor allem natürlich sind wir einer überwältigenden Informationsflut ausgesetzt.

Aber erfüllen uns all die Meldungen aus naher und ferner Welt mit Freude und Dankbarkeit? Lassen uns die täglichen Bilder, die uns aus den Medien entgegen kommen, nachts ruhig und sanft schlafen?

Für das nun kommende Jahr wünsche ich Ihnen von dieser Frömmigkeit! Einer Frömmigkeit, die mit Gott und ebenso mit dem Leben verbunden ist, die zuerst einmal – ganz modern – Freundschaft und Aufrichtigkeit mit sich selber meint und die uns zur heiteren Zuversicht führen möchte.

*Pfarrer Ueli Greminger*

## Gemeindeverein St. Peter

Mittwoch, 20. Januar 2010, 18.15 Uhr  
im Lavaterhaus, St.-Peter-Hofstatt 6

### Madame de Pompadour

**Vortrag von Verena Hermansen  
über die Geliebte und Ratgeberin  
des französischen Königs Louis XV.**

Die Marquise de Pompadour war die Frau, die am längsten die Geliebte und Vertraute, Freundin und Beraterin König Ludwigs XV gewesen ist. Sie war Gesprächs- und Briefpartnerin von Fürsten, Philosophen, Ministern und Künstlern.

Sie beeinflusste Politik und Geschmack ihrer Zeit. Sie hat sich als erste Bürgerliche eine Stellung bei Hof und in der Politik geschaffen.

Sie war mehr als der nach ihr benannte Stoffbeutel ...

Der Vortragsabend beginnt ab 18.15 Uhr mit einem kleinen Imbiss, um 19.00 Uhr folgt der Vortrag.

Die Veranstaltung ist öffentlich.

Gäste sind herzlich willkommen.

*Gemeindeverein St. Peter*

## «Augen – Ohren – Gedächtnis trainieren»

### Monatlicher WK zum Kurs

Nach wie vor trainieren wir unter der Anleitung einer Kinesiologin einmal im Monat unser Gedächtnis, aber auch unsere Augen und Ohren. Nicht mit anstrengenden Denkübungen, sondern mit spielerischen Körperübungen, die unsere beiden Hirnhälften besser miteinander verbinden. Wir sind eine fröhliche Gruppe und können auch immer wieder (über uns selber) lachen.

Ein Einstieg ist auch ohne den Grundkurs möglich; eine persönliche kurze Einführung unmittelbar vor dem ersten WK-Besuch hat sich als günstig erwiesen.

Nähere Auskünfte gibt Ihnen gerne  
Lilo Dätwyler, Telefon 044 221 06 74.

### Wann und wo?

**Jeweils am ersten Freitag im Monat  
in der Jugendstube St. Peter  
St. Peterstrasse 3, 8001 Zürich**

**13.30 bis 14.15 Uhr**

### Die nächsten Daten:

**5. Februar 2010  
5. März 2010  
9. April 2010  
7. Mai 2010  
4. Juni 2010**

**Unkostenbeitrag Fr. 7.– pro Mal**



**Ihre**  
Evangelisch-reformierte Landes-  
**Kirche**  
des Kantons Zürich